

Niels Gillmann*

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Kräftige Abkühlung

OSTDEUTSCHLAND

Im Dezember und Januar kühlte sich mit den sinkenden Temperaturen auch das Geschäftsklima der ostdeutschen Wirtschaft im Durchschnitt der beiden Monate kräftig ab und notierte im Januar bei 101,9 Punkten (vgl. Abb. 1). Der Rückgang des Geschäftsklimaindex resultierte größtenteils aus dem Dezember. Die Befragungsteilnehmer verbesserten ihre Lageeinschätzungen im Mittel leicht. Ihr Ausblick auf die nächsten sechs Monate fiel hingegen kräftig.

Das Geschäftsklima der ostdeutschen Industrie kühlte sich bei frostigen Temperaturen im Winter im Durchschnitt etwas ab. Während der Geschäftsklimaindex im Dezember merklich zurückging, stieg er im Januar leicht. Die Befragungsteilnehmer beurteilten ihre laufenden Geschäfte im Mittel geringfügig besser. Ihre Erwartungen für die kommenden sechs Monate trübten sich, insbesondere im Dezember, hingegen spürbar ein.

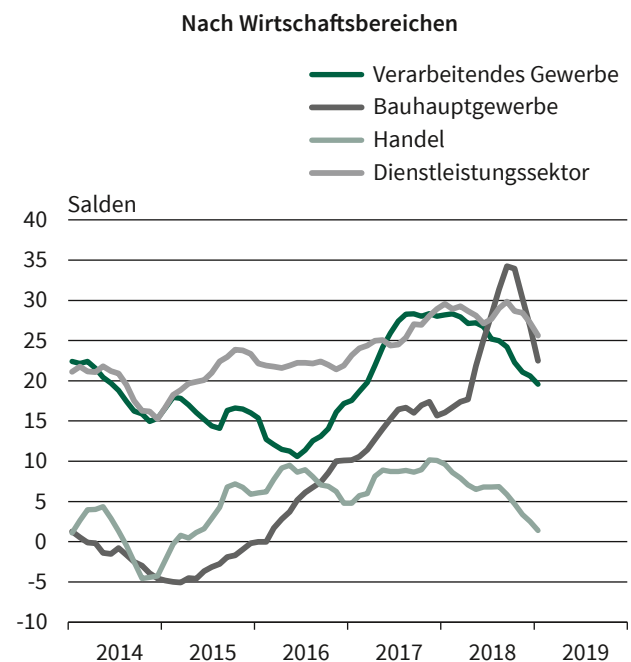
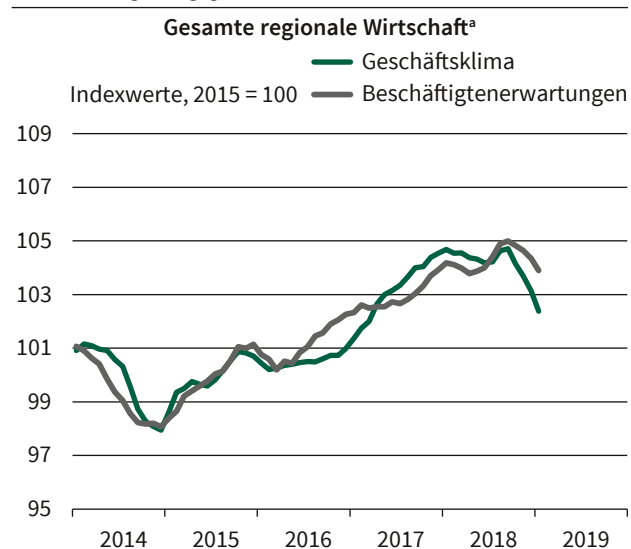
Im Dienstleistungssektor trübte sich die Stimmung merklich ein. Nach einem kräftigen Rückgang im Dezember stieg der Geschäftsklimaindex im Januar aber wieder etwas. Ursächlich für den Rückgang waren die deutlich zurückgenommenen Geschäftserwartungen der befragten Dienstleister. Die Geschäftslage verbesserte sich hingegen im Mittel leicht.

Im Bauhauptgewerbe kühlte sich das Geschäftsklima in beiden Monaten kräftig ab. Dieser Rückgang kommt allerdings von einem sehr hohen Niveau und dürfte somit eher eine Normalisierung als eine Krise im Bauhauptgewerbe ausdrücken. Der überaus starke Rückgang resultierte maßgeblich aus einer kräftigen Abwärtskorrektur der Lageeinschätzungen. Auch der Ausblick der befragten Bauunternehmer auf die nächsten sechs Monate trübte sich im Mittel spürbar ein.

Im ostdeutschen Handel ließ die Stimmung in beiden Monaten etwas nach. Während sich die laufenden Geschäfte leicht verbessert zeigten, gingen die Geschäftserwartungen weiter zurück.

Trotz des deutlichen Stimmungsrückgangs der gewerblichen Wirtschaft waren die Beschäftigungserwartungen der Unternehmer in beiden Monaten nur leicht rückläufig. Dies lag maßgeblich an dem nur wenig reduzierten Personalbedarf in der Industrie und bei den Dienstleistern. Handel und Bauhauptgewerbe reduzierten ihre Personalpläne hingegen merklich.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima für Ostdeutschland
Saisonbereinigt und geglättet



a) Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel, Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Januar 2019.

© ifo Institut

* Niels Gillmann ist Doktorand an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.

SACHSEN

Die Stimmung der sächsischen Wirtschaft sank im Winter weiter. Der ifo Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft notierte im Januar bei 101,4 Punkten (vgl. Abb. 2). Die Befragungsteilnehmer hoben ihre Lageeinschätzungen im Mittel leicht. Ihr Ausblick auf die kommenden Monate trübte sich derweil kräftig ein.

Der Geschäftsklimaindex der sächsischen Industrie sank im Dezember und Januar weiter. Die befragten Industrieunternehmen äußerten sich im Vergleich zum Herbst im Mittel etwas weniger zufrieden über ihre laufenden Geschäfte. Auch ihre Erwartungen für die kommenden Monate trübten sich im Mittel deutlich ein.

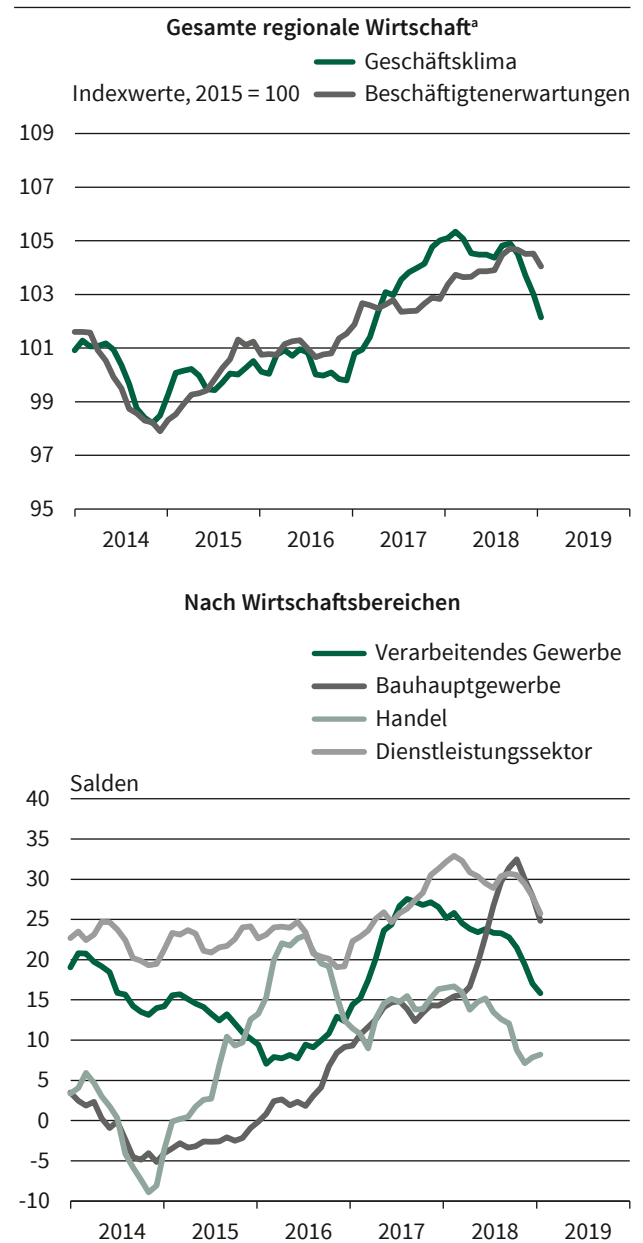
Das Geschäftsklima der sächsischen Dienstleister kühlte sich im Winter kräftig ab. Die befragten Dienstleister hoben ihre Lageeinschätzungen spürbar. Ihre Geschäftserwartungen korrigierten sie hingegen kräftig nach unten.

Im sächsischen Bauhauptgewerbe fiel die Stimmung im Winter gegenüber dem Herbst im Mittel kräftig. Nach einem deutlichen Anstieg im Dezember, fiel der Geschäftsklimaindex im Januar stark. Die befragten Bauunternehmer waren merklich weniger zufrieden mit ihren laufenden Geschäften. Ihr Ausblick auf die kommenden sechs Monate trübte sich hingegen im Mittel nur geringfügig ein.

Bei den sächsischen Handelsunternehmern erwärmte sich das Geschäftsklima trotz der frostigen Temperaturen im Mittel leicht. Der Geschäftsklimaindex stieg besonders im Dezember. Die befragten Händler hoben ihre Lageeinschätzungen im Mittel gegenüber dem Herbst deutlich an. Ihre Geschäftserwartungen korrigierten sie im Mittel hingegen etwas nach unten.

Trotz des kräftigen Stimmungsrückgangs der gewerblichen Wirtschaft fiel das Beschäftigungsbarometer im Winter nur geringfügig. Dienstleister weiteten ihre Personalpläne im Vergleich zum Herbst im Mittel leicht aus. Industrie, Bauhauptgewerbe und Handel reduzierten ihre Beschäftigungserwartungen hingegen.

Abb. 2
ifo Geschäftsklima für Sachsen
Saisonbereinigt und geglättet

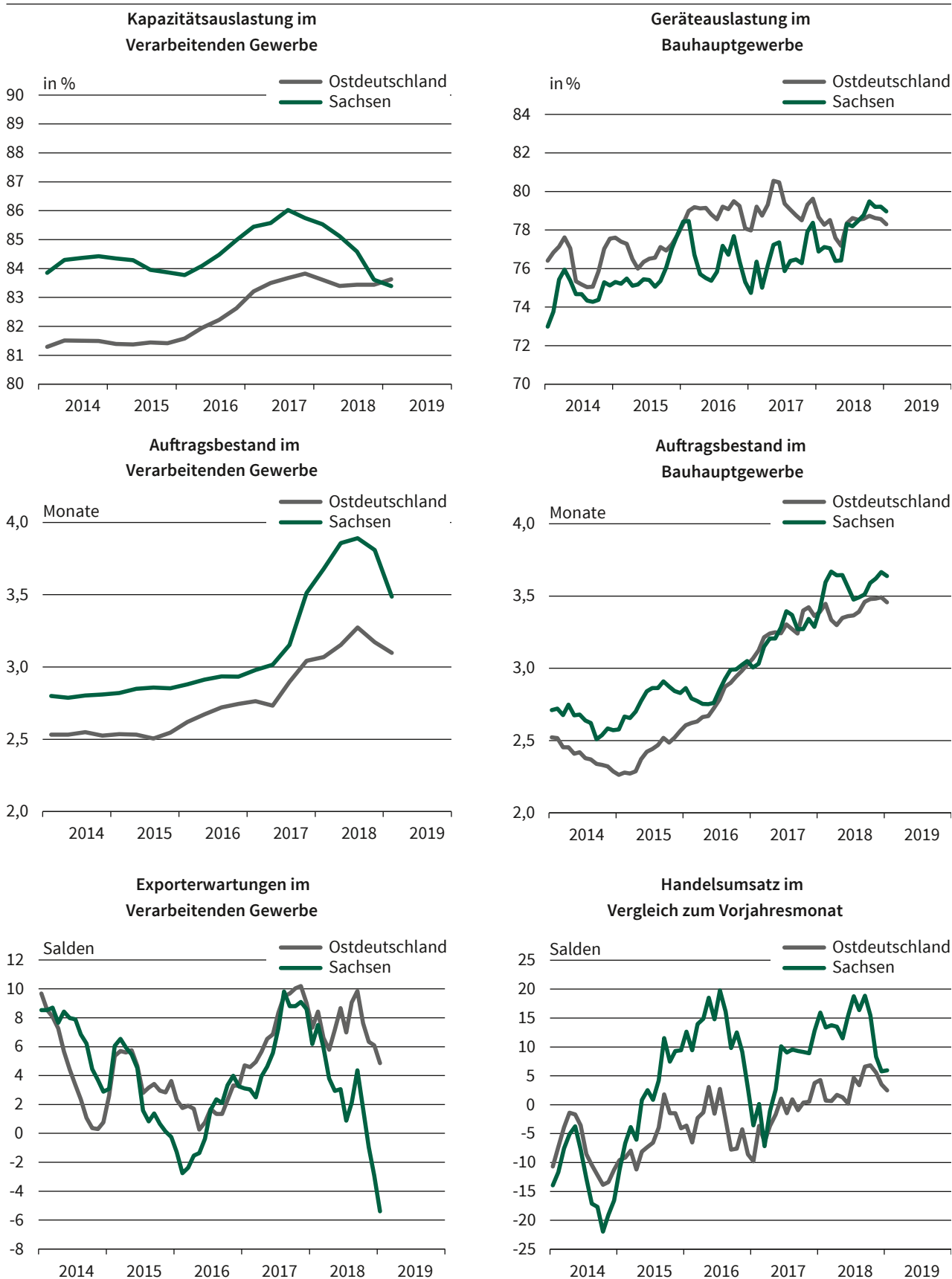


a) Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel, Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Januar 2019.

© ifo Institut

Abb. 3
Ausgewählte Indikatoren aus dem ifo Konjunkturtest für Ostdeutschland und Sachsen^a
 Saisonbereinigt (außer Handelsumsätze) und geglättet



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Januar 2019.

© ifo Institut